

An manchen Tagen sagst du mir: "Verdammt, ich hasse dich!"
Hättest mich seit Jahren schon verlassen, doch du schaffst es nicht
Hast mir so oft gedroht, für immer zu gehen
Doch anscheinend ist es schlimmer, mich nie wieder zu sehen, ey
An manchen Tagen sagst du mir wieder, wie krank ich sei
Dann hast du Angst vor mir, doch du hast auch Angst allein
Manchmal wünschst du dir, ich würde jemand anders sein
Doch deine Sorgen würdest du mit niemand andern teilen
An manchen Tagen fühlst du dich von mir erdrückt
Doch an anderen entfernst du dich ein Stück
Du willst die Freiheit, die du aufgegeben hast
Doch du entscheidest selber, was du aus der Ehe machst

An manchen Tagen willst du streiten ohne Sinn
Denn du suchst nach einem Grund doch die Verzweiflung macht dich blind
Du denkst, dass deine Reise erst beginnt
Und beweist dir damit selber, was wir beide nicht mehr sind

An manchen Tagen will ich aufhören, aufgeben, rausgehen, die Stille bringen mich um
Ich brauche meine Freiheit, meine Stimme ist verstummt
Bleib ich länger noch bei dir, raubt es mir meine Vernunft
An manchen Tagen willst du aufhören, aufgeben, rausgehen, die Stille macht dich krank
Hörst du meine Stimme? Ihr Klänge sind verbrannt
Bleibst du länger noch bei mir, bringt es dich um den Verstand

An so vielen Tagen denke ich, die Ehe muss wie ein Gefängnis sein
Denn auch die 200 Quadratmeter engen mich ein
Haben am Anfang unsere Freiheit respektiert
Doch nach all den Jahren sind wir beide leider nicht mehr wir
An manchen Tagen liegt es nicht in meiner Hand
An anderen drückt dich dann genau diese an die Wand
Es ist paradox, denn jeder deiner Blicke macht mich krank
Aber schaust du mich nicht an, bringt es mich um den Verstand
An manchen Tagen sag ich dir, ich möchte Kinder haben
Doch die Probleme, die wir haben, will ich ihn' ersparen
Träume und Wünsche verblassten mit den Jahren
Wir reden zwar, doch haben uns mittlerweile nichts zu sagen

An manchen Tagen will ich streiten ohne Sinn
Ja, ich such nach einem Grund, denn die Verzweiflung macht mich blind
Ich denk, dass meine Reise erst beginnt
Und beweis mir damit selber, was wir beide nicht mehr sind

An manchen Tagen will ich aufhören, aufgeben, rausgehen, die Stille bringen mich um
Ich brauche meine Freiheit, meine Stimme ist verstummt
Bleib ich länger noch bei dir, raubt es mir meine Vernunft
An manchen Tagen willst du aufhören, aufgeben, rausgehen, die Stille macht dich krank

Hörst du meine Stimme? Ihr Klänge sind verbrannt
Bleibst du länger noch bei mir, bringt es dich um den Verstand